

**St. Peter's Bote,**  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
in Kanada, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und liefert bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Abonnenten werden berechnet zu  
50 Cents pro Jahr einjährig für die  
erste Einzahlung, 25 Cents pro Jahr für  
nachfolgende Einzahlungen.  
Retardierungen werden zu 10 Cents pro  
Heft wöchentlich berechnet.  
Gesetzungsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00  
pro Jahr jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erste katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird unbeding-  
tlich zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.m. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peter's Bote.

## Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. hien Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. hien Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

**St. Peter's Bote,**  
the oldest German Catholic news-  
paper in Canada, is published every  
Wednesday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
Single numbers 5 cents.  
ADVERTISING RATES:  
Transient advertising 50 cents per  
inch for first insertion, 25 cents per  
inch for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$10.00 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
ral first insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

### 13. Jahrgang, No. 19. Münster, Sask., Mittwoch, den 21. Juni 1916. Fortlaufende No. 673.

### Vom Weltkrieg.

Die gewaltige russische Offensive hält immer noch an und ist im Lauf der letzten Woche bis in Gernomisch eingedrungen. In der letzten Zeit fielen sie jedoch auf stärkeren Widerstand, wodurch es langsamer voran- ging. Stellenweise erlitten die Russen nicht unbedeutende Rückschläge, wobei sie Gefangene nach Tausenden verloren. Sie selbst behaupten, seit Beginn ihrer Offensive gegen 170,000 Gefangene gemacht zu haben.  
Bei Verdun bedrohen die Deutschen Souville, das von den Franzosen selbst als Schlüssel der inneren Verteidigung Verduns bezeichnet wird. Sollte es ihnen gelingen, diesen Punkt zu nehmen, so stände Verdun in großer Gefahr.  
Die österreichische Offensive im Südtirol gegen Italien macht in der letzten Zeit nur langsame Fortschritte, was nicht zu verwundern ist, da der gewaltige Vorstoß der Russen an der Ostfront zweifellos viele österreichische Truppen vom italienischen Kampfplatz weggezogen hat.  
In der Ostsee haben die Deutschen zwei Hilfskreuzer verloren, die Handelschiffe auf der Fahrt zwischen der deutschen und schwedischen Küste begleiteten.  
Auf allen anderen Kriegsschauplätzen scheint letzte Woche verhältnismäßige Ruhe geherrscht zu haben.  
Griechenland wird von den Alliierten stark bedrängt, um es auf ihre Seite zu zwingen. Seine Küsten werden blockiert, und der griechischen Regierung wurden von den Alliierten Bedingungen gestellt, die ihr nicht zusagen scheinen. Sie hat sich jedoch zu einer teilweisen Demobilisierung entschlossen.  
In der Hauptstadt Athen ist es zu Demonstrationen gekommen, die ihre Spitze gegen die Alliierten richteten. Der König hat sich entschlossen, seine Residenz in die Nähe der Nordgrenze des Landes zu verlegen. Augenscheinlich fühlt er sich in Athen nicht mehr sicher.  
Athen, 9. Juni. — Anfolge der Erneuerung der Küstenblockade Griechenlands durch die Alliierten macht sich im ganzen Lande große Besorgnis bemerkbar und man trifft bereits Anstalten, die Hauptstadt von Athen nach Larissa zu verlegen.  
Buenos, 9. Juni. — Der Kampf an der nordöstlichen Front war gestern weniger heftig. Bei Roski, nordlich von Nowo Alexinec, nordwestlich von Tarnopol und am Dniester wurden alle Angriffe der Russen unter schweren Verlusten des Gegners abgeblasen. An der Grenze von Beniarabien herrscht augenblicklich Ruhe. Auf der Ebene von Anago erüffneten wir Monte Sidol und Monte Castellgomberto. Heute machten wir 28 Offiziere und 550 Mannschaften zu Gefangenen und erbeuteten 5 Maschinengewehre. Kaiserliche Flieger belegten die Bahnhöfe von Porto Guarato, Santiana und Valacuolo, sowie das innere Fort von Grado mit Bomben. Auch die italienische Luftschiffstation und der Bahnhof in Schio und Biogere wurden beschossen.  
Berlin, 9. Juni. — Gestern wurde amtlich berichtet: „Unsere Erfolge vom 2. Juni auf die Höhen südlich von Ipern auszunutzen, griffen gestern Oberbefehlshaber und Württemberg die britischen Stellungen bei Hooge an. Das ganze Städtchen sowohl wie die Zäunen westlich und südlich davon sind in unseren Händen. Sämtliche Höhen östlich und südlich von Ipern, auf einer Ausdehnung von zwei Meilen, sind von unseren Truppen besetzt. Die Briten erlitten schwere Verluste, wodurch sich die geringe Anzahl Gefangener, die wir machten, erklärt.“  
London, 10. Juni. — Petersburg fährt fort Siegesnachrichten in die Welt hinauszuschicken. So heißt es dort, die Festung Dubno im besetzten Festungsviereck in Wolhynien, von den Österreichern angegriffen wurde und die Bevölkerung von Lemberg weitaus erhielt sich bereit zu halten die Stadt zu verlassen. Weiter wird berichtet, daß um den russischen Annäherung zu hemmen, die Österreichler 450,000 Mann vom italienischen Kriegsschauplatz zurückgezogen haben um gegen die Russen zu werfen und daß in ganz Galizien eine Panik herrschen soll.  
Wien, 10. Juni. — Einzig, in der ganzen nordöstlichen Front wird ein erbitterter Kampf geführt. Zwischen Etia und Dobronauig wagen wir an einem Punkte 8 und an einem anderen 5 Angriffe der Russen zurück. An der unteren Strupa nütigen überlegene russische Streitkräfte uns vom östlichen auf westliche Ufer zurückzuziehen. Nordöstlich von Tarnopol wurden die angreifenden Russen zurückgeworfen. In der Gegend von Lud, westlich vom Stur, hält der Kampf an. Bei Roski und nordwestlich von Czartorsk bemühen sich die Russen den Flußübergang zu erzwingen. Kaiserliche Truppen, die von Tiro aus in Italien eindringen, haben die Eisenbahn zwischen Astago und Vicenza durchschnitten. Spätere Teledenden lassen erkennen, daß Astago umzingelt ist. Die Italiener haben sich auf einer Ausdehnung von mehreren Meilen zurückgezogen. Seit der Eröffnung der Offensive gegen Italien haben die Österreichler 40,000 Gefangene gemacht.  
London, 11. Juni. — Eine amtliche Erklärung besagt, daß alle Hoffnungen aufgegeben wurde, daß außer den 12 Mann, die auf einem Floße an das Ufer geholt wurden, irgendwelche weiteren Personen der untergegangenen „Hamphire“ gerettet wurden.  
London, 11. Juni. — Das Gerücht findet nimmer Bestätigung, daß Kapitän Bowen Colburn, der den Herausgeber des „British Citizen“ und zwei andere Journalisten während der Revolutionstage, ohne staatsrechtliches Urteil hingerichtet, zwar des Verbrechens schuldig ist, aber zur Zeit des Vorfalles geistesgesund war.  
Paris, 11. Juni. — Die Demobilisierung der griechischen Armee wird hier als eine Folge der energischen Maßnahmen, welche die Alliierten kürzlich ergriffen haben, als eine Folge der gemeinsamen Vorstellungen vor König Konstantin und als eine Folge des Embargos betrachtet, durch welches die griechischen Häfen praktisch für die griechische Schifffahrt geschlossen wurden. Die Demobilisierung von zwölf Jahreshäfen bedeutet, daß die bisherige Armee auf die Hälfte reduziert wurde.  
Berlin, 11. Juni. — Einzig wird gemeldet: Delfisch der Maas

wurden wir unsere Angriffe fort. In harten Kämpfen wurde der Feind aus mehreren Stellungen an einem hohen Berggipfel südwestlich von Fort Douaumont, im Chapire Waide und am Yonin Fluss vertreiben. Westlich von Fort Vaux haben hunderttausend Jäger und österreichische Infanterie eine starke feindliche Feldbefestigung gestürmt, die mit mehr als 500 Gefangenen und 22 Maschinengewehren in unsere Hände fiel. Die Gesamtzahl der seit dem 8. Juni gemachten Gefangenen beträgt 28 Offiziere und mehr als 1500 Mann.  
Wien, 11. Juni. — Delfisch von Roski warfen wir am Samstag die Russen über den Stur zurück, nahmen dabei 8 Offiziere und 1500 Mann gefangen und erbeuteten drei Maschinengewehre. Nordwestlich von Tarnopol eroberten wir eine wichtige Anhöhe zurück. In der nordwestlichen Bukovina mußten wir infolge erdrückender feindlicher Übermacht uns etwas zurückziehen. Italienische Angriffe wurden zurückgeschlagen, auch wurde der Monte Vemerne erüffnet, wobei wir 500 Gefangene machten.  
London, 12. Juni. — Wie aus Amsterdam gemeldet wird, ist der Kommandant des von den Deutschen eroberten Forts Vaux, Major Haysmal, als Gefangener in Mainz eingetroffen. Der deutsche Kronprinz hat dem Gefangenen seinen Degen belassen.  
Rom 12. Juni. — Der frühere Finanzminister Paolo Boselli, der König Viktor Emmanuel sehr nahe steht, wurde von diesem ernannt, ein neues Ministerium zu bilden.  
Petersburg, 12. Juni. — Der Feind unternimmt in seinen verzweifelten Versuchungen, die Lage zu retten, furchtbare Gegenangriffe. So griffen beispielsweise gestern beim Tagesanbruch in der Gegend von Semli, östlich Roski, zahlenmäßig überlegene Kräfte unsere vorgeschobenen Truppen an und zwingen sie zum Rückzug über den Stur. Am gleichen Tage noch brachten wir diese Offensive zum Stehen. Mit besonderer Verzweiflung leistet der Feind im Abchnitt von Targowica, am Stur südlich Lud, Widerstand, wo er mit blutigem Wut kämpft.  
Berlin, 12. Juni. — Eine von der deutschen Admiralität veröffentlichte Erklärung vom 10. Juli sagt, daß im Mai 56 Dampfer der Alliierten, mit einem Tonnagegehalt von annähernd 118,500 Tonnen durch deutsche und österreichische Tauchboote sowie durch Minen vertrieben wurden.  
London, 13. Juni. — Heute ist folgende amtliche Mitteilung ausgegeben worden: „In Deutsch-Ostafrika ist der Vangani-Fluß bei Wirtz in Uhambara wurden weitere Fortschritte erzielt. Wasjindo wurde erreicht und die Station Mombas erobert. Malama ist besetzt worden. Generalmajor van Zevenster liegt mit den Deutschen östlich von Rondona Orangi im Besetzt. An der Grenze von Ruafaland haben wir in den Poroto-Bergen eine Feldkanone und anderes Material erbeutet und Bismarckburg besetzt.“  
London, 13. Juni. — Vor Verdun haben die Deutschen wieder einmal die Eisenange angegriffen und Massenangriffe auf die französischen Stellungen östlich der Maas haben stattgefunden. Nach der Besieger

London, 14. Juni. — Wie der „Morningpost“ aus Wien gemeldet wird, berichten deutsche Zeitungen, daß die „Hamphire“, ein weiches Nord-Küstenzerstörer, im Unter-England, von einem deutschen Torpedoboot verlegt wurde. Der englische Admiral Jellicoe hatte in seinem offiziellen Bericht angegeben, daß die „Hamphire“ auf eine Mine angelassen sei.  
London, 14. Juni. — Die Verluste der Briten auf allen Fronten in der vergangenen Woche betragen nach der heute veröffentlichten Verlustliste 6967 Mann, von denen 2116 gefallen sind.  
Belgrad, 14. Juni. — Das Unions-Council von Wlter steht zwar dem Kompromiß in Bezug auf die Home Rule Frage, nicht gerade enthusiastisch gegenüber; ermächtigte aber in einer heutigen Versammlung zu Edward Carson, der den Vorstoß führte, die Verhandlungen fortzuführen. Die Unionisten zeigten sich bereit, auf den Wunsch der Regierung einzugehen und Opfer zu bringen, weil eine Schlichtung der irischen Frage die Regierung stärken und dazu beitragen würde, den Krieg zu gewinnen.  
Petersburg, 14. Juni. — Die Duma nahm ein Gesetz an, wonach das russische Volk sich vier Tage in der Woche aller Fleischspeisen zu enthalten hat.  
Wien, 14. Juni. — Südlich von Bojan und nördlich von Gernomisch wurden russische Angriffe abgeblasen. Die Lage südlich der Prupet-Sumpfe ist unverändert. Nördlich von Baranowitsch waren Österreichler und Deutsche einem heftigen Feuer der schweren russischen Artillerie unterworfen. Gestern Abend verdrängten die Russen einen neuen Massenangriff, wurden aber vollständig in die Flucht geschlagen, wobei die russische Artillerie in die eigenen stehenden Truppen verirrte.  
Paris, 15. Juni. — Die Deutschen haben fort in heftiger Weise die französischen Stellungen nordlich von Souville, den Schlüssel der inneren Verteidigungslinie von Verdun, zu beschießen, wie das Kriegsministerium heute bekannt gibt. Souville liegt südwestlich von Verdun. An der italienischen Front fanden zwischen der Etia und der Brenta sowie im Dolomiten-Abchnitt lebhafter Artilleriekämpfe statt. Am Montag Morgen drangen drei italienische Torpedobote in den Höhen von Valeno in Istrien, nördlich von Pola, wurden aber von vier Batterien und Fliegern verfolgt, wobei mehrere Treffer auf Kössen der Italiener gemacht wurden.  
Berlin, 13. Juni. — Amtlich: An der Tanager-Front südlich von Tazena verdrängte unsere Artillerie eine russische Kavalleriebrigade. Nordöstlich von Baranowitsch wird der Artilleriekampf recht lebhaft. Westlich von Groszlokow der Strupa wurden russische Angriffe durch General v. Borckmers Truppen abgewiesen. Die Engländer griffen unsere neuen Stellungen auf den Höhen südlich von Ipern an. Der Kampf ist noch im Gange. Auf dem rechten Maaser haben wir unsere Linien auf beiden Seiten südwestlich von Douaumont vorgezogen.  
New York, 14. Juni. — Die National City Bank kündigte gestern offiziell an, daß sie mit der russischen Regierung eine Anleihe von 50,000,000 abgeschlossen habe.

London, 14. Juni. — Wie der „Morningpost“ aus Wien gemeldet wird, berichten deutsche Zeitungen, daß die „Hamphire“, ein weiches Nord-Küstenzerstörer, im Unter-England, von einem deutschen Torpedoboot verlegt wurde. Der englische Admiral Jellicoe hatte in seinem offiziellen Bericht angegeben, daß die „Hamphire“ auf eine Mine angelassen sei.  
London, 14. Juni. — Die Verluste der Briten auf allen Fronten in der vergangenen Woche betragen nach der heute veröffentlichten Verlustliste 6967 Mann, von denen 2116 gefallen sind.  
Belgrad, 14. Juni. — Das Unions-Council von Wlter steht zwar dem Kompromiß in Bezug auf die Home Rule Frage, nicht gerade enthusiastisch gegenüber; ermächtigte aber in einer heutigen Versammlung zu Edward Carson, der den Vorstoß führte, die Verhandlungen fortzuführen. Die Unionisten zeigten sich bereit, auf den Wunsch der Regierung einzugehen und Opfer zu bringen, weil eine Schlichtung der irischen Frage die Regierung stärken und dazu beitragen würde, den Krieg zu gewinnen.  
Petersburg, 14. Juni. — Die Duma nahm ein Gesetz an, wonach das russische Volk sich vier Tage in der Woche aller Fleischspeisen zu enthalten hat.  
Wien, 14. Juni. — Südlich von Bojan und nördlich von Gernomisch wurden russische Angriffe abgeblasen. Die Lage südlich der Prupet-Sumpfe ist unverändert. Nördlich von Baranowitsch waren Österreichler und Deutsche einem heftigen Feuer der schweren russischen Artillerie unterworfen. Gestern Abend verdrängten die Russen einen neuen Massenangriff, wurden aber vollständig in die Flucht geschlagen, wobei die russische Artillerie in die eigenen stehenden Truppen verirrte.  
Paris, 15. Juni. — Die Deutschen haben fort in heftiger Weise die französischen Stellungen nordlich von Souville, den Schlüssel der inneren Verteidigungslinie von Verdun, zu beschießen, wie das Kriegsministerium heute bekannt gibt. Souville liegt südwestlich von Verdun. An der italienischen Front fanden zwischen der Etia und der Brenta sowie im Dolomiten-Abchnitt lebhafter Artilleriekämpfe statt. Am Montag Morgen drangen drei italienische Torpedobote in den Höhen von Valeno in Istrien, nördlich von Pola, wurden aber von vier Batterien und Fliegern verfolgt, wobei mehrere Treffer auf Kössen der Italiener gemacht wurden.  
Berlin, 13. Juni. — Amtlich: An der Tanager-Front südlich von Tazena verdrängte unsere Artillerie eine russische Kavalleriebrigade. Nordöstlich von Baranowitsch wird der Artilleriekampf recht lebhaft. Westlich von Groszlokow der Strupa wurden russische Angriffe durch General v. Borckmers Truppen abgewiesen. Die Engländer griffen unsere neuen Stellungen auf den Höhen südlich von Ipern an. Der Kampf ist noch im Gange. Auf dem rechten Maaser haben wir unsere Linien auf beiden Seiten südwestlich von Douaumont vorgezogen.  
New York, 14. Juni. — Die National City Bank kündigte gestern offiziell an, daß sie mit der russischen Regierung eine Anleihe von 50,000,000 abgeschlossen habe.

Kriegen zu schließen und daß das Deutsche Reich heute noch vollwertig und hundertprozentig, wie im Beginn des Krieges. Dem Redner wurde im letzten ein patriotisches Wort anhaltender Beifall zu Teil.  
Athen, 16. Juni. — Hier heißt es, daß die Alliierten einen Teil ihrer Streitkräfte von der Saloniki-Front nach der rumänischen Grenze angeworben haben.  
Konstantinopel, 16. Juni. — Das türkische Kriegsamt meldet, daß in der Nähe von Felobe am Iqris die Briten geschlagen wurden. In dem Abchnitt des Euphrate wurde eine Abteilung britischer Truppen durch das Feuer der Turken vernichtet.  
Amsterdam, 16. Juni. — Das österreichisch-ungarische Vorkommando verweigert eine Erklärung, worin die russischen Angaben über die von den Briten des Generals Pruslow erbeuteten Gefangenen als maßlos übertrieben bezeichnet werden.  
Konstantinopel, 16. Juni. — Zum ersten Male, seit der Krieg begann, werden die genauen Zahlen über die deutschen Soldaten bekannt gemacht, welche im türkischen Heer dienen. Es sind im ganzen 300 Offiziere und 1867 Unteroffiziere, welche sich auf die Armer, die Marine und die Küstenbefestigung verteilen.  
Berlin, 16. Juni. — In Verbindung mit einem Angriff russischer Kriegsschiffe in der Ostsee wird hier folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht: An der Nacht auf den 13. griffen südlich von Stockholm vier russische Zerstörer den deutschen Hilfskreuzer „Herzmann“ an. Nach heftigen Kämpfen wurde das in Brand geschlossene Schiffschiff von seiner Bekanung in die Luft gesprengt. Der Kommandeur und der größte Teil der Mannschaft wurde getötet.  
London, 16. Juni. — Nach dem Bericht von Hagerland, einem französischen Stellungen nordlich von Souville, den Schlüssel der inneren Verteidigungslinie von Verdun, zu beschießen, wie das Kriegsministerium heute bekannt gibt. Souville liegt südwestlich von Verdun. An der italienischen Front fanden zwischen der Etia und der Brenta sowie im Dolomiten-Abchnitt lebhafter Artilleriekämpfe statt. Am Montag Morgen drangen drei italienische Torpedobote in den Höhen von Valeno in Istrien, nördlich von Pola, wurden aber von vier Batterien und Fliegern verfolgt, wobei mehrere Treffer auf Kössen der Italiener gemacht wurden.  
Berlin, 13. Juni. — Amtlich: An der Tanager-Front südlich von Tazena verdrängte unsere Artillerie eine russische Kavalleriebrigade. Nordöstlich von Baranowitsch wird der Artilleriekampf recht lebhaft. Westlich von Groszlokow der Strupa wurden russische Angriffe durch General v. Borckmers Truppen abgewiesen. Die Engländer griffen unsere neuen Stellungen auf den Höhen südlich von Ipern an. Der Kampf ist noch im Gange. Auf dem rechten Maaser haben wir unsere Linien auf beiden Seiten südwestlich von Douaumont vorgezogen.  
New York, 14. Juni. — Die National City Bank kündigte gestern offiziell an, daß sie mit der russischen Regierung eine Anleihe von 50,000,000 abgeschlossen habe.

Kriegen zu schließen und daß das Deutsche Reich heute noch vollwertig und hundertprozentig, wie im Beginn des Krieges. Dem Redner wurde im letzten ein patriotisches Wort anhaltender Beifall zu Teil.  
Athen, 16. Juni. — Hier heißt es, daß die Alliierten einen Teil ihrer Streitkräfte von der Saloniki-Front nach der rumänischen Grenze angeworben haben.  
Konstantinopel, 16. Juni. — Das türkische Kriegsamt meldet, daß in der Nähe von Felobe am Iqris die Briten geschlagen wurden. In dem Abchnitt des Euphrate wurde eine Abteilung britischer Truppen durch das Feuer der Turken vernichtet.  
Amsterdam, 16. Juni. — Das österreichisch-ungarische Vorkommando verweigert eine Erklärung, worin die russischen Angaben über die von den Briten des Generals Pruslow erbeuteten Gefangenen als maßlos übertrieben bezeichnet werden.  
Konstantinopel, 16. Juni. — Zum ersten Male, seit der Krieg begann, werden die genauen Zahlen über die deutschen Soldaten bekannt gemacht, welche im türkischen Heer dienen. Es sind im ganzen 300 Offiziere und 1867 Unteroffiziere, welche sich auf die Armer, die Marine und die Küstenbefestigung verteilen.  
Berlin, 16. Juni. — In Verbindung mit einem Angriff russischer Kriegsschiffe in der Ostsee wird hier folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht: An der Nacht auf den 13. griffen südlich von Stockholm vier russische Zerstörer den deutschen Hilfskreuzer „Herzmann“ an. Nach heftigen Kämpfen wurde das in Brand geschlossene Schiffschiff von seiner Bekanung in die Luft gesprengt. Der Kommandeur und der größte Teil der Mannschaft wurde getötet.  
London, 16. Juni. — Nach dem Bericht von Hagerland, einem französischen Stellungen nordlich von Souville, den Schlüssel der inneren Verteidigungslinie von Verdun, zu beschießen, wie das Kriegsministerium heute bekannt gibt. Souville liegt südwestlich von Verdun. An der italienischen Front fanden zwischen der Etia und der Brenta sowie im Dolomiten-Abchnitt lebhafter Artilleriekämpfe statt. Am Montag Morgen drangen drei italienische Torpedobote in den Höhen von Valeno in Istrien, nördlich von Pola, wurden aber von vier Batterien und Fliegern verfolgt, wobei mehrere Treffer auf Kössen der Italiener gemacht wurden.  
Berlin, 13. Juni. — Amtlich: An der Tanager-Front südlich von Tazena verdrängte unsere Artillerie eine russische Kavalleriebrigade. Nordöstlich von Baranowitsch wird der Artilleriekampf recht lebhaft. Westlich von Groszlokow der Strupa wurden russische Angriffe durch General v. Borckmers Truppen abgewiesen. Die Engländer griffen unsere neuen Stellungen auf den Höhen südlich von Ipern an. Der Kampf ist noch im Gange. Auf dem rechten Maaser haben wir unsere Linien auf beiden Seiten südwestlich von Douaumont vorgezogen.  
New York, 14. Juni. — Die National City Bank kündigte gestern offiziell an, daß sie mit der russischen Regierung eine Anleihe von 50,000,000 abgeschlossen habe.

69c  
98c  
1.59  
1.89

3c  
9c  
3c  
9c  
1c  
0c  
9c  
5c  
9c  
4c

4.48  
6.48